



AKTION LEBEN

D 58888

Mai bis August **Rundbrief 3-4 / 2009**

Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,

Worte und Begriffe schaffen Mentalitäten. Das wissen unsere Gegner sehr genau. Deshalb ist es angebracht, immer wieder darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, die richtigen Begriffe zu verwenden und deutlich zu machen, was gemeint ist.

Hier einige Beispiele: Die Formulierung „Mensch von Anfang an“ scheint zunächst eindeutig zu sein; aber der Begriff „Anfang“ wird unterschiedlich definiert. Es ist daher wichtig zu betonen: Das menschliche Leben beginnt mit der Verschmelzung von Samen- und Eizelle!

Deutlich sollte auch werden, daß nur im natürlichen Akt eine „Zeugung“, dagegen bei der künstlichen Befruchtung (IVF) im Labor eine „Erzeugung“ erfolgt!

Achten Sie einmal darauf, wie über die Abtreibungstötung in Nachrichten und Kommentaren gesprochen wird. Wenn stets von „Abtreibungsrecht“ und nicht vom Abtreibungsstrafrecht gesprochen wird, darf es nicht verwundern, wenn mittlerweile sogar ein Grundrecht, ja ein Menschenrecht auf Abtreibung behauptet wird.

Durch die verharmlosenden Begriffe „Schwangerschaftsunterbrechung“ oder „Schwangerschaftsabbruch“ bzw. nur einfach „Abbruch“ wird die Tötung des ungeborenen Kindes vollkommen ausgeklammert.

Sie verstehen, liebe Mitstreiter, daß wir solche Begriffe nicht verwenden und, wenn möglich, auch bei Verwendung durch andere korrigieren sollten.

Gerade in der Urlaubszeit gibt es vielleicht ganz neue Möglichkeiten, das Lebensrecht der kleinsten Menschen neu ins Gespräch zu bringen. Vielleicht finden wir auch die Muße, intensiver, auch im Gebet, Standpunkte und Aktivitäten zu reflektieren.

In diesem Jahr existiert die Aktion Leben e.V. 30 Jahre, ein guter Grund, Ihnen allen für Ihre Mitarbeit, Ihr Gebet und Opfer ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen.

Walter

Aus dem Inhalt:

Das geistliche Wort	S. 2
Ein ganz besonderes Kind	S. 2
Aus unserer Pressearbeit	S. 2
Nachrichten aus aller Welt	S. 3
Obama verantwortlich für Genozid?	S. 4
China: weiterhin Zwangsmaßnahmen	S. 4
Termine Infostände	S. 4

Aus Briefen

„Ich beglückwünsche Sie wegen Ihrer Arbeit. Halten Sie durch. Mit meinem Gebet für Sie.“

Dies schreibt ein luxemburgischer Priester aus El Salvador.

Einen Dank für unseren Rundbrief erhielten wir auch von einem Missionar aus Santa Cruz in Bolivien.

Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Leben!

Es ist Ferienzeit und wir wünschen Ihnen, ob zu Hause oder in der Ferne, erholsame Tage für Leib und Seele.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, daß gerade in dieser Zeit weniger Reaktionen auf unseren Rundbrief erfolgen. Aus diesem Grunde versenden wir erstmals zur Jahresmitte eine Doppelnummer unseres Rundbriefes. Dadurch versuchen wir, in dieser schwierigen Zeit Kosten zu sparen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Für die Frauen Das geistliche Wort

Die Lebensrechtler bilden die eigentliche Frauenbewegung! Der Lebensschutz des ungeborenen Kindes steht nicht in Konflikt mit den Rechten der Frau, wie es die Gegner gerne weismachen wollen. Es ist zynisch, von einem Recht der Frau zu sprechen, an ihrem eigenen Kind schuldig zu werden! Eine Frau, die abtreibt, wird das Opfer eines fatalen Irrtums, indem sie sich über den eigentlichen Charakter ihres Tuns hinwegtäuscht. Jede schwere Sünde ist gewissermaßen ein Selbstmord der Seele. So hat jede Abtreibung mindestens zwei Opfer: das Kind und die Mutter.

Jemanden vor einer schweren Sünde zu bewahren, ist eine kostbare Tat der Liebe. Jene, die die Abtreibung propagieren, treiben Frauen in ein schweres moralisches Elend, das sich nach der Tat oft in Form des Post-Abortion-Syndroms äußert: Die betroffenen Frauen kommen nicht darüber hinweg, daß sie unwiderruflich das Leben ihres eigenen Kindes ausgelöscht haben. Die Tat kann nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Dennoch ist Heilung möglich, nämlich durch den, der dafür sein Blut vergossen hat: Jesus Christus, den Erlöser. Der Zutritt zum Heil wird durch das Sakrament der Buße gewährt. In der Vergebung der Sünden offenbart sich die ganze Erlöserliebe des Herrn.

Als Lebensrechtler sollten wir uns bewusst sein, dass unser Wirken im Dienst dieser Liebe steht. Die Art und Weise unseres Auftretens und Argumentierens sollte deutlich machen, dass wir nicht für das Kind gegen die Frau, sondern für beide kämpfen. Letztlich besteht dieser Kampf darin, die Lügengespinnste der Abtreibungsbefürworter zu zerreißen und den betroffenen Frauen den klaren Blick auf die wahre Natur der Abtreibung zu ermöglichen. Welche Frau wird nicht davor zurückschrecken, ihr eigenes Kind zu töten, wenn sie sich nur erst einmal darüber im klaren ist?

Keine Frau ist dazu berufen, ihr Kind zu töten, sondern zu lieben. Die Lebensrechtler stehen ganz im Dienste dieser Berufung: Sie bilden die eigentliche Frauenbewegung!

P. Engelbert Recktenwald

Ein ganz besonderes Kind

„Ihr Kind, das wird ein Segen sein!“ Mit diesem Satz durfte ich die letzten Wochen meiner risikobehafteten Schwangerschaft „genießen“ und glücklich der bevorstehenden Geburt meines dritten Kindes entgegensehen. Dieser Satz, von einem mir fremden Priester gesagt, legte dann auch den Namen unseres Sohnes fest: Benedikt - „der Gesegnete“ - welche Gedanken sich Mutter und Vater machen, wenn es um den Namen eines Kindes geht!

Und nun, schon seit drei Jahren, darf ich mit Augen und Herz erkennen, wie viel Segen uns unser „besonderer Sohn“ jeden Tag aufs Neue schenkt. Wenn er lacht, wenn er in seiner eigenen Sprache mit uns redet, singt, gesund ist oder krank ..., wir unseren Alltag zu fünft leben, dann merke ich: Nichts ist selbstverständlich, jede Minute ist von Gott geschenkt und voller Dank erfüllt!

Im Rahmen meiner Arbeit als Hebamme habe ich mit werdenden Müttern/Eltern Kontakt, die über „besondere Menschen“ ganz anders denken, reden und zum Schluß auch handeln. So sagte einmal eine Person: „Behinderte Kinder werden ja nur in reichen Familien geboren. Eine 'normale Mittelstandsfamilie' kann sich

so etwas gar nicht leisten!“ Dieser Satz traf mich sehr. Zählte ich zu den „Reichen“? In der Stille wird mir immer wieder klar, wie reich ich seit meiner ersten Mutterschaft bin. Als Mutter und Frau, durch jedes einzelne meiner Kinder und besonders durch unser „gesegnetes Kind“. Es lehrt uns, ganz andere Prioritäten zu setzen, schon von Anfang an auf das Wesentliche zu schauen, aufmerksam zu werden für die vielen Wunder des Alltags, sich ganz anders in Rücksicht und Verzicht zu üben, ja „einfach“ voller Hingabe der Berufung der Mutterschaft folgen. Das ist Reichtum - egal, welche Auskunft das Bankkonto gibt!

Vor allem ist dieser Reichtum für jeden Menschen, jedes Paar, jede Familie, für unsere so anders orientierte Gesellschaft notwendig. Eigenschaften wie Liebe und Verzicht auf das Ego, Rücksicht und Geduld, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft oder Solidarität, ... dürfen wir mit unseren Kindern und vor allem mit unserem „besonderen Kind“ täglich neu lernen. Was wären wir für eine menschliche Gesellschaft - würde ein jeder Mensch so denken, handeln, leben und lieben, für unsere Kinder, unsere Zukunft, unsern Reichtum.

Von Gott gewollt - Gott sei Dank!

Aus unserer Pressearbeit

Patientenverfügung aus christlicher Sicht

- *Erklärung der Aktion Leben e.V.* -

Abtsteinach. Ob gesetzliche Regelung oder gegenwärtige Rechtssituation, aus christlicher Sicht hat das vielbeschworene Selbstbestimmungsrecht des Patienten seine Grenzen!

Für Christen gilt, was Papst Pius XII. schon 1952 über diese sittlichen Grenzen sagte; nämlich, daß zunächst vorausgesetzt werden muß, daß der Arzt gegen den Willen des Patienten keine Anordnungen treffen und keinen Eingriff vornehmen darf. Denn der Arzt hat über den Patienten nur soviel Vollmacht und Verfügungsrecht, als der Patient ihm gibt.

Dann aber sagt Papst Pius XII.: „Der Patient aber kann nicht mehr Verfügungsrecht geben, als er selbst besitzt. (...) Was aber den Patienten betrifft, so ist er nicht unbeschränkter Herr über sich, über seinen Leib und seinen Geist. Er kann also erlaubterweise nicht verfügen, wie ihm beliebt.“ (Papst Pius XII., 14.09.1952, Kapitel 2, 11 und 12)

Aus der Vergangenheit wissen wir, was

passiert, wenn dieses eherne Naturgesetz von Christen oder Nichtchristen mißachtet wird. Es wird furchtbar, wenn der Mensch in die Hand des Menschen fällt.

Abtreibung endet immer tödlich!

- *Zur Diskussion um die sog. „Spätabtreibung“* -

Abtsteinach. In der aktuellen Diskussion um die Spätabtreibung erinnert die Aktion Leben e.V. daran, daß jede Abtreibung die Tötung eines unschuldigen, wehrlosen Kindes ist.

„Egal ob Spätabtreibung oder Frühabtreibung (durch Spirale, Hormone etc.), ob durch kriminologische oder medizinische Indikation, ob durch Fristen, ob mit oder ohne Beratung, das Endergebnis ist immer ein totes Kind und seelisch schwer geschädigte Eltern (PAS)“, so der Vorsitzende, Walter Ramm, im Pressedienst seiner Organisation.

Und weiter: „Es gibt Unabstimmbares! Kein Parlament der Welt, egal ob demokratisch legitimiert oder auf anderem Wege zustande gekommen, hat das Recht, über das Leben seiner Bürger abzustimmen.“

Nachrichten aus aller Welt

Deutschland

IRRTUM

Der katholische Embryonalforscher Jens Reich kann keinen Widerspruch sehen zwischen seiner Arbeit mit embryonalen Stammzellen und seiner Religion.

Es sei seine Gewissensentscheidung. Der Forscher verkennet, daß jeder Katholik, ob Forscher, Politiker oder Privatmann, die Pflicht hat, sein Gewissen an der Lehre der katholischen Kirche auszurichten. (AL)

Österreich

VIELE MILLIONEN EURO

In Österreich geben Frauen jährlich rund 17,5 Millionen Euro für die Tötung ihrer noch nicht geborenen Kinder aus. Nicht gerechnet sind die enormen Kosten für physische und psychische Folge-Erkrankungen. (AL)

Monaco

AUCH IN MONACO

Ein Gesetz zur Liberalisierung des Abtreibungsstrafrechtes hat das Parlament des Fürstentums Monaco Anfang April 2009 beschlossen. Die Parlamentarier billigten das Gesetz einstimmig. 2007 scheiterte ein ähnlicher Versuch noch am Einspruch von Fürst Albert II. (AL)

Belgien

STERBEHILFE AN MINDERJÄHRIGEN

Noch ist Sterbehilfe an Minderjährigen in Belgien verboten. Eine neue Studie hat jedoch festgestellt, daß trotz gesetzlichem Verbot diese bereits praktiziert wird, und zwar seien in den letzten beiden Jahren in mindestens 25 Fällen bei Minderjährigen lebensbeendende Mittel verabreicht worden. Bei weiteren 51 Fällen hätten die Ärzte die Behandlung eingestellt und Mittel verabreicht mit dem Nebeneffekt lebensverkürzender Wirkung. Eine Entscheidung über die Vergabe werde im Regelfall von den Ärzten getroffen. Zur Erinnerung: in Belgien ist die „aktive Sterbehilfe“ seit 2002 gestattet, wenn der Patient den Wunsch zu sterben, „freiwillig, überlegt und wiederholt“ geäußert hat. (AL)

Interessante Nachrichten finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelle Nachrichten“.

www.aktion-leben.de

lig, überlegt und wiederholt“ geäußert hat. (AL)

England

GEGEN DEN WILLEN DER ELTERN

In London haben Ärzte ein schwer krankes, neun Monate altes Baby gegen den Willen der Eltern sterben lassen. Ein Gericht hatte den Medizinern erlaubt, die lebensnotwendige Beatmung des Kindes einzustellen. Die Eltern sind davon überzeugt, daß ihr Sohn trotz seiner schweren Krankheit ein „lebenswertes Leben“ gelebt habe. (AL)

Spanien

MIT DER BRECHSTANGE

Mitte Mai hat die spanische Regierung ein noch freizügigeres Abtreibungsgesetz durchgesetzt. Frauen können ohne Angabe von Gründen straffrei und kostenlos bis zur 14. Schwangerschaftswoche abtreiben, bei Mißbildungen bis zur 22. Schwangerschaftswoche. Damit ist Spanien auf dem Niveau der 27 EU-Länder. Etwa 100.000 Menschen hatten am 29. März in Madrid mit einem „Marsch für das Leben“ gegen die Liberalisierung der Abtreibungsregelung in Spanien demonstriert. (AL)

Europa

LIEBER ZURÜCKGETRETEN

Bei einem europäischen Forum sagte der ehemalige Staatspräsident Polens und Friedensnobelpreisträger Lech Walesa, daß er lieber zwanzigmal zurückgetreten wäre, als daß er ein Gesetz unterzeichnet hätte, welches die Tötung ungeborener Kinder ermöglicht hätte.

Es ist bekannt, daß die EU auf Mitgliedsländer Druck ausübt, die Abtreibungsfreizugeben. Interessant. Irland gesteht man nun im Rahmen des erneuten Referendums zu, das Abtreibungsstrafrecht ohne Reglementierung durch die EU auf nationaler Ebene zu regeln. (AL)

UNO

OSTTIMOR WIDERSETZT SICH

Das UNO-Komitee zur Beseitigung aller Formen von Diskriminierung gegen Frauen kritisiert Osttimor wegen dessen Haltung zur Abtreibungstötung. Dort wird Abtreibung weiterhin als Straftat geahndet. Die UNO unterstützt finanziell Organisationen, die ein „Recht auf Abtreibung“ fordern. (AL)

Peru

UNGLAUBLICHE UNTERSTÜTZUNG

Die peruanische Bischofskonferenz hat die kanadischen Bischöfe offiziell in einem Brief gebeten, darauf hinzuwirken, daß die katholische Organisation „Development and Peace (D&P)“ aus Kanada künftig keine Abtreibungsorganisationen in Peru weiter offiziell fördert. Auch in Mexiko werden fünf abtreibungsbefürwortende Organisationen von dieser kanadischen Organisation unterstützt. (AL)

USA

20-JÄHRIGE GEGEN GRÖSSTE ABTREIBUNGSORGANISATION

Seit vier Jahren deckt die heute 20-jährige Studentin Lila Rose die Arbeitsweisen von „Planned Parenthood“ („Geplante Elternschaft“), der größten Abtreibungsorganisation der USA, auf. Mit versteckter Kamera gibt sie sich als Minderjährige aus, die von einem älteren Mann schwanger sei. Dieser Tatbestand gilt gesetzlich als Mißbrauch von Minderjährigen. Das Ergebnis: Mitarbeiter von Planned Parenthood weisen sie jedes Mal an, bezüglich ihres eigenen Alters oder des Alters des Kindsvaters zu lügen, um die Sache nicht behördlich melden zu müssen, wozu die Organisation gesetzlich verpflichtet wäre. (kath.net, 03.06.2009)

Vorträge

zu den Themen Abtreibung, Euthanasie/Sterbehilfe, Sexualität, Organspende, Bioethik etc. bitte vereinbaren unter **Tel.: 06201-2046.**

Wir kommen auch an Schulen!



Empfehlen möchten wir Ihnen unseren kostenlosen

EEG - Rundbrief

Bestellung: s. beiliegende Karte

Obama verantwortlich für Genozid?

Ausgerechnet der Afroamerikaner Barack Obama fördert mit aller Kraft die Abtreibungstötung.

Dabei ist nachweislich die Abtreibung auch ein Genozid an schwarzen Ungebo- renen.

Schwarze machen nur 12,3 Prozent der amerikanischen Frauen aus, aber 37 Prozent aller im Mutterleib getöteten Babys haben schwarze Eltern. In Mülltonnen hinter einer Klinik in Südkalifornien wurden vor einigen Jahren 15.000 tote Babys gefunden, 12.000 davon waren Far- bige.

78 Prozent aller Planned-Parenthood-Kli- enten sind in Wohngebieten farbiger angesiedelt. Initiatorin der International Planned Parenthood Federation (IPPF, einer Dach-Organisation, an deren Grün- dung u.a. auch die deutsche Pro Familia beteiligt war) war die „Frauenrechtlerin“ Margaret Sanger (1879 - 1966). Sie trat für eine „rigide Politik der Sterilisation und Segregation (d.h. Absonderung)“ schwa- cher Bevölkerungsteile ein, so der Schwarzen, der irischen Katholiken und der Armen. Sanger sagte: „Farbige sind Unkraut, das ausgerottet werden muß.“

Mord an Abtreiber

Anlässlich eines Berichtes über den Mord an einem Abtreibungsarzt in Amerika am Pfingstmontag, den natür- lich jeder aufrechte Christenmensch entschieden ablehnen und verurteilen muß, versucht die deutsche Pro Familia in einer Presseerklärung nicht nur wie- derholt ein Recht auf Abtreibungstö- tung zu postulieren, sondern auch eine eindeutige Hetze gegen Lebensrechtler zu lancieren. Menschen, die sich für das uneingeschränkte Lebensrecht einset- zen, werden als potentielle Mörder ver- unglimpft.

Pro Familia interpretiert selbstherrlich das nun sechzigjährige Grundgesetz der BRD im Sinne eines angeblichen Rechtes auf Abtreibungstötung und be- zeichnet Abtreiber als heroische, selbst- lose Gehilfen eines angeblichen Selbst- bestimmungsrechtes von Frauen.

China: Weiterhin Zwangsmaßnahmen

Nach Berichten des Weltbevölkerungs- fonds (United Nations Population Fund, UNFPA) soll angeblich die chinesische Regierung wegen der Ein-Kind-Politik keine Zwangsmaßnahmen mehr ausü- ben. Aber sowohl das Population Re- search Institute (Forschungsinstitut für Bevölkerung) als auch das amerikanische Außenministerium kamen in ihren Un- tersuchungen zu dem Ergebnis, daß die Zwangspolitik fortgesetzt wird. Die Stra- fe für die illegale Geburt eines Kindes beträgt das 3-5fache des jährlichen Ein- kommens, von einem zweiten Kind das 5-7fache. Ebenso gibt es Strafen für die illegale Aufnahme eines Kindes, für ein außereheliches Kind, ein Nicht-Einhal- ten der Altersgrenze der Frau von 28 Jahren oder der geforderten Wartezeit bei einem erlaubten 2. Kind (falls das erste

Kind ein Mädchen ist). Weiters wird mit dem Verlust der Arbeit, der Enteignung und Zerstörung des Eigentums, der Vor- enthaltung der staatlichen Wohlfahrt (Gesundheitsdienste) gedroht, nicht zu sprechen von den Zwangssterilisationen, verpflichtenden Abtreibungen, einge- sperrten Familien und entführten Kin- dern.

Entweder weiß der Weltbevölkerungs- fonds nicht, was wirklich geschieht, oder er verdeckt absichtlich die Wahrheit, um mehr Geldmittel zu erhalten. Unter Präsi- dent Bush wurden ihm die Gelder gestri- chen. Barack Obama schüttete ihm hinge- gen 50 Millionen Dollar vom Fonds für auswärtige Zuwendungen aus. Der Welt- bevölkerungsfonds war an der Umset- zung der Ein-Kind-Politik in China mas- siv beteiligt. (AL)

Argumentation von PID-Befürwortern:

Die Abtreibung eines bereits entwickelten Embryos ist in Deutschland erlaubt, die Auswahl eines in-vitro erzeugten Embryo- os, um Erbkrankheiten 'auszuschließen', ist nicht erlaubt. Dies stellt einen Wider- spruch dar. Das dachte sich auch ein Arzt, der bei drei Frauen mit Risikoschwanger- schaften nur „gesunde“ Embryonen in die Gebärmutter einsetzte und die „geschä- digten“ kleinen Menschen einfach abster- ben ließ, bzw. „verworfen“ hat. Beim Ber- liner Landgericht wurde er freigespro- chen. Aus gutem Grund ist die Aktion Leben sowohl gegen die künstliche Be- fruchtung mit all ihren „Spielarten“ als auch entschieden gegen jede Abtreibungs- tötung, ob Früh- oder sog. Spätabtreibung.

Termine Infostände der Aktion Leben

An den folgenden Terminen sind wir mit unserem mobilen Infostand unterwegs:

SA. 18.07. Marienfried / Gr. Gebetstag
SO. 19.07. Marienfried / Gr. Gebetstag
DO. 23.07. Euskirchen
FR. 24.07. Aachen
DO. 30.07. Baden-Baden
SA. 08.08. Stuttgart
MO. 24.08. München
DI. 25.08. München
MI. 26.08. München

FR. 04.09. Fulda
FR. 11.09. Kongreß Freude am Glauben
SA. 12.09. Kongreß Freude am Glauben
SO. 13.09. Kongreß Freude am Glauben
FR. 18.09. Bonn
SA. 26.09. Northeim

Wir freuen uns über freiwillige Helfer vor Ort. Nur Mut, es ist nicht schwer! Zwecks Absprache und wegen des genauen Stand- platzes des Infostandes rufen Sie bitte an unter 06201-2046.

Seelsorge gesucht?

Menschen, die in Zusammenhang mit Abtreibung ein seelsorgliches Gespräch suchen, vermitteln wir gerne Kontakt zu einem katholi- schen Priester.

Bitte rufen Sie uns an unter der Telefon-Nummer: 06201 - 20 46.

Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85

International: BIC: GENODE51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14

Schweiz: Postfinance: 60-751865-1 - Österreich: 771-3055.13 Oberbank, Linz, BLZ: 15000